## 1. Beilage zum "Wiesbadener General-Anzeiger".

91r. 256.

Freitag, ben 1. Robember 1907.

22. Jahrgang.



#### Hus der Umgegend.

#### Großer Gesang-Wettitreit in Bieritadt 1908.

o. Bierftadt, 30. Oftober.

Der in Gangerfreifen bestens befannte Bierftadter Mannergefangverein veranftaltet gur Geier feines 25jahrigen Beftebens bom 20 .- 22. Juni 1908 einen gro. Ben nationalen Gefangsmettftreit. Der Berein, welcher ipegiell auf dem Gebiete des Gelangwettftreitwefens reiche Erfahrungen gesammelt bat, bat feine Duibe und Roften gefchent, um einen allen Teilen wirflich sufriedenstellenden Wettstreit guftande gu bringen. Dant bem regen Intereffe, welches die Einwohnerschaft Bierstadts bem Bettitreit jumendet, fann ber Berein den wettftreiten. den Bereinen neben wertvoffen Runftgegenständen nambafte Geldbetrage als Breise aussetzen. Die Bereine werden in brei Abteilungen geschieden, und gwar: Abteilung M: Runft. gefang. Rlaffe 1: Bereine mit fiber 50 Gangern. 1. Breis; 300 M und Runftgegenstand, 2. Preis 150 M und Runft. gegenstand etc. Rloffe 2: Bereine von 80-49 Gangern 1. Preis 200 M und Runftgegenftand, 2. Breis 100 M und Runftgegenftand etc. Rlaffe 3: Bereine von 17-29 Cangern. 1. Breis: 100 M und Aunftgegenftand, 2 Breis: 50 M und Runftgegenftand. Abteilung B; Bolfegefang. Rlaffe 1: Bereine mit über 45 Songern. 1. Preis: 200 M und Runftgegenstand, 2. Breis 100 M und Runftgegenstand etc. Alaffe 2: Bereine von 30-44 Cangern. 1. Breis: 100 M und Runftgegenftand, 2. Preis: 50 M und Runftgegenftand. etr. Maffe 3: Bereine bis 29 Ganger. 1. Breis: 50 M und Aunfigegenstand, 2. Breis: Aunftgegenstand, Abt. C: Buartett Rlaffe: Quartette bon 4-16 Gangern. Breife: Runftgegenftande.

3m Chrenfingen fallt in jede Rloffe ein Chrenpreis; bei ebentl. großer Beteiligung zwei Ehrenpreife, Beber Berein erbalt außer feinem Breis ein fünftlerifd ausgestattetes Chrendiplom. Durch die große Babl der gestifteten Breife ist der Berein in die Lage gefeht, mindeftens 3meidrittel ber am Betiftreit teilnehmenden Bereine preiszufronen. Mes in allem mird fich diefer Bettftreit gu einem wirflich

fconen und gediegenen Sefte geftalten,

\* Biebrich, 30. Dft. Kommenden Montag borm, 10 Ubr bis mittags 1 Uhr foll gum erften Mal im Reftourant "Bu ben brei Rojen", Balbftrage ein Raffentag abgehalten werben. Gs ift bies eine Reneinrichtung ber ftabtifden Spartaffe, um ben Bewohnern ber Balbftrage ben Raffenberfehr ju erleichtern. Die Laffentage follen fünftigbin am britten Wertiage eines feben Monats abgeholten merben.

es, Rambach, 29. Oftober. Um letten Sonntag bie't ber Schut genverein Rambach auf bem Bereinofderbenftande fein Wamberpreisichießen um ben bon bem Berein geftifteten Banderpreis ab. Denfelben errang unter außerft ftarter Rom-

furrens herr D. Dengit von Biesbaden.
nn. Dochheim, 29. Oft. Die Stadtverordneten.
Ergänzungswahlen finden am 21. und 22. Nov. ds.
Iabred ftatt. Es werben gemählt in ber 3. Riaffe 2 Siedtverpronete für bie ausicheibenben herren Rlein und Perfel; in ber 2 Rlaffe 2 Stadtverordnete für bie Berren Birichmann fum Magiftrats Schöffen gemablt) und Edert; in ber 1. Rlaffe für die ausscheibenben herren Rommergienrat hummel und

Oberarst Ballmann. Für ben nach Biesbaden verzogenen herrn Rowal bat Ergangungsmahl ftattgufinden. — Ein Drisarbeitenachweis wird bemnachit bier errichtet werben. Der Sis besselben ist im Rathaus, die Geschäftsstunden find vorgesehen von 11 bis 12 Uhr vormittags. — Auch in biejem Jahre bat ein hiefiger Einwohner es nicht leiben wollen, daß ber Martt auf feinem Grundstud abgehalten werbe, und bat er fich mit einigen Gleichgefinnten mit einer Beich merbe an bie Beborbe gewandt. Dieje wurde jeboch abichlagig beichieben mit bem Bemerten, bie Beichwerbefiftrer follten fich an bas orbentliche Bericht, welches bafür guftanbig fei, wenben.

\* Horsheim, 90. Dit. Der alte Bfarrturm foll im untern Teile bes Turmbelms umgebaut werben. Dort follen bie brei fleineren Gloden untergebracht werben. Die große und bie noch anguichaffenbe Glode follen wieber am aften Bint auf-

\* Dinfter i. I., 30. Dit. Bei ber bier erfolgten Bur-germeiftermabl ift ber bisberige Burgermeifter A. Rib einstimmig wiebergewählt worben.

Somburg v. d. H., 30. Oft. Auf dem hiesigen neuem Hauptbabnbof ift beute morgen eine Losomotive beim Rangieren entgleist. Nach dreiftundiger Arbeit wurde die Maschine wieder ins Gleis geseht. Verlett wurde niemand.

\* Laupenbach, 30. Dit, Um Bahnübergang smifchen Langenbach und Marienburg wurde geftern ber 74jahrige Banbrat Bouis Beinbrenner bom Buge erfaßt, überfahren und



\* Biegbaben, 31. Oftober.

#### In der legten Oktoberwoche.

Das Jahr hat ben Rreislauf wieber beinabe vollbrocht. Die im Binde por uns bertreibenden Blatter funden, bog ber icone Commer vergangen ift und ber Binter in nicht alleu langer Beit Gintebr bei uns balten mirb. Borber aber heimfen wir ben Erntejegen in Die Scheuern. Die jest fahl werbenben Boume lieferten uns icones Obft in Sulle und Bulle, Die Felber geitigten bas Rorn, bie Balber verfaben und mit Colgborrat. Done Gorgen geben mir ber talten Jabresgeit entgegen; benn ob auch ber Lebensunterhalt mit jedem Tog teurer wird, mir haben ibn boch immer noch über Bitten und Berfteben binaus reichlich gebabt und berfen eicht gleich fleinmutig werben, wenn wir uns einmal etwas einschranten muffen. Der Berbft ift bie Beit ber Ernte! Gind auch an unferem Lebensbaum Fruchte gewachien? Ronnen wir Taben aufweifen, Die bleibenben Bert baben? Bucherten wir mit bem uns geliebenen Bfunde? "Rub' aus bie Beit, fie eilet fich und tehrt nicht wieber emiglich!" Die Jugend wird und jum Bernen gegeben; fie ift bie Caatgeit, in ber bas Camentorn gepflangt wirb. Ber biefe foftbare Brift perfaumt, wird im fpateren Leben feine Frucht ernten. Wenn ber herbit ba ift, muß er mit Corge und Angit an ben Binier, an bas Greifenalter benten. Un ben Grübling und Sommer feines Lebens, an die Beit, ba er in Kraft und Ruffingfeit fein Lagmert ichaffte, erinnert fich mancher gern. bie Bufunft aber mochte er in weite Gerne ruden Gie nabert fich jeboch unaufborlich, und wir miffen bas Que nicht, bas ffir und beftimmt ift. Gie umgibt fich mit einem undurchbringfichen Schleier, ben gu liffen und Sterblichen nicht vergonnt Unfere Angen find gebolten, unfere Ginne au unferem eigenen Beften gebunden. Es ift gut fo; benn mir bermochten nicht bas Leben gu ertragen, wußten wir im voraus, was es

und bringen wird. Dem einen biele Freude, bet boch immer und überall ber Tropfen Wermut beigefügt ift; bem anderen viel Beid, bas nicht unerträglich wird, wenn Glaube, Liebe, Hoffnung, biefe brei, ben Menichen erfüllen. Der Berbft ist ein Bilb ber Berganglichteit. Möchten wir, wenn wir abgernfen werben und ber Stanb fich bem Staube eint, auf ein geben gurudbliden tonnen, beifen Berte im Emigfeitslichte befteben.

\* Die Ergiehung gur Mutter. (Gingefanbt.) Unfere fogialen Berbaltniffe baben es obne außere Mittel bewirft, bag unfere Frauenwelt aus bem Saufe hinaus ins feindliche Leben geichlenbert murbe, gleich bem Manne bas Glid ju erjogen, bemgemäß ift bie moberne Maddenerziehung auch gang anbers geartet, ale biejenige unferer Datter und Grohmutter. Entweber wird bas 14jabrige Mabden bireft ins Geichaft ober in bie Gabrit gebrocht ober es ftrebt höberer Bilbung ju u. befucht bann bie Schule meiter, um ichlieglich bie Univerfitat ju begieben. Bon allen Frauen burften nun etwa 3/3 ihrem naturlichen Berufe jugeführt werben, indem fie fich verbeiraten. Da aber niemand voraussogen tann, ob ibm ein Ebeglud erbluht, fo ift eben bie Erziehung barauf gerichtet, jede Frau erwerbs-fabig ju machen. Es liegt bies im Intereffe ber Frauen felbft, wie auch ber Gesellschaft. Leider wird bei ber modernen Er-giebung barauf feine Rudficht genommen, bag bas Mabden einmal Frau und Mutter werben fann und fo bernachläffigt man ben ebelften Beruf, alles ber Bufunft überlaffenb. Diefe Unterlassungsfünde racht fich taufenbfach und bitter, benn wie vieles Unglud wird burch bie Unersabrenheit ber jungen Frauen und Mitter berbeigeführt, auch wenn fie ben Rat afterer Franen befolgen. Es ift gerabegu ein Berhangnis, fur bie merbende Generation, wenn die junge Mutter an bem fleinen Rinbe allerlei Berfuche vornimmt, bie bem armen Burm felbftrebenb nur ichaben tonnen. Die enorme Caugling&fterblichteit fann jum großen Zeile auf bie Untennenis ber Mutter gurudgeführt werben. Man ficht bies in allen Areifen ein und fucht burch Aufflärung bem lebel au fteuern. Der Berein fur wolls-verftandliche Gefundheitspflege, beffen Beftreben ja babin gebt, alle Boltstreife über bie wichtigften Bebensfrogen gu unterrichten, hat es nun unternommen, auch das Gebiet der Mutter-ichaft aufzuklären und zu diesem Bebufe Frau Clara Ebert aus Kodurg zur Abhaltung eines Mutterkurfus gewonnen. Frau Ebert ist nach dem Urteile Berufener wirklich einzigartig in ihren Borttagen und erzielt überall unzweifelhafte Erfolge. Wir fonnen ben Befuch bes Kurfus empfehlen, ba mit biefem eine tief empfunbene Qude in unferem Bortrageleben ausgefüllt wirb. Der Rurfus umfaßt faut Inferat vier Abende und findet jeweils um 1/6 Uhr abends au 2, 5., 8. und 12. Do-vember er, im oberen Saole bes Friedrichshofes flatt. Mitglieber bes Bereins gablen für bem gangen Rurfus 1 A, Richtmitglieber 3 A, mabrend Abendfauten je 50 & bam. 1 & foften. Matter mit ihren erwachfenen Tochtern follten bie Gelegenheit nicht verfaumen und an bem Rurfus teilnehmen.

Der Schnapsteufel. Der Sabrifarbeiter Abolf Geis von Biebrich trinft biel, entzieht badurch feiner Samilie Mittel, die ihr bringend not taten und es fommt infolgedeffen zeitweilig in der Familie zu recht unangenehmen Szenen. Das mar der Fall am Sonntag, den 27. Juli, als der Mann von einem mit einem Sjährigen Kinde unternom-menen Bormittagsspaziergang um 3 Uhr und abends um 11 Uhr nach Saufe tam. Rachts foll ihm fein Bett bis auf die Matrate ausgeräumt worden fein. Andern Morgens furs nach 5 Uhr, als feine Frau beim Raffee faß, trat er in die Riide und machte ibr Bormurfe. Immer mehr erhitte er fich dabei, endlich griff er gu einem Raffectopf und bebrobte damit die Frau, welche um Bilfe rief und dadurch die gange Samilie herangog. Diefe nahm geichloffen Stellung miber ben Bater, mit dem fie in ein Ringen famen. Blob. lich son Geis ein Meifer und verfeste bamit feinem Cobne einen Stid, mabrend er an ber Biederholung des Rezeptes baburch verbindert murde, daß ihm ein Sausgenoffe das

## Berliner Börse, 30. Oktober 1907.

Berlin. Bankdiskont 61/20/0, Lombardzinsfuss 71/20/0, Privatdisko

		Disch. Fds. u. Staats-Pap. Elbert St	283 34 94.000   Francis 2011,   Inc. 197.0000   Inc. 197.000   Inc	18/10
п	8844	Dr Robe School and on some West St. IV.	SS 35 94.50G (Stractor 2011, Ire. 167.00to) Casendans-Stamm, Aathen Deptscho Hypoth, Pfandb, PrP18.XXVII.15; 4 + 07.90to Pr. Phanter the Tuttes Ground Lawrence	rech
	Estate .	60. 1919/ 4   99.40m   64   86	4 100.000 Cele-Mind.P.A 37,130.10b AntiMastr.acg 55	24.73b
п	Per Per	60, fMI, 1.7.08: 31; 00.60G Page, St4	26 30 90 COO 180 - 180 COO 180 - 180 COO 180 - 180 COO	1.3050
	世帯 芸術 古	de fail.1:10.08 3g 88.600 Kinler St.	at 31 90 900 Man 7000   2151 100   Strongton id 7   138,800   do lul is 14   91 0000   71   100	9.75%
п	2 E E E	do. tall. 1,4.09 30 98.500 Magdab 01:	31 30 90.000 Mein 70eld L fre. 31.000 Crefelder 7 842 50 00 60 Mein Frankt 4 98.000 feb. XLIV. 1912 20 91.800 Rh. Ment Sder 8 147.800 Franke Rossen 7 115.500 Photos Lit. 4 17 174.2560 Mein Steven 1 3 130.000 Steven 1 3 130	4.00hg
п	OHPEG	Pr.5chatr1912 4   99.40kil ds. 06s	11] 4 100,000 3 100,000 3 100,000 100,	0.50%
п	1 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	[ N.C. MAIRCHIS-AUST   635 (2000)   401/2/8] F		CANAL STREET
п	5 5 5 4	Les de la babacki Mundanar S	Halbert Blank 6 127.000 Disch Erder 1 20133.800 do 11 1917 1 99.300 Settes Bank V. 71159.000 do 51.4rg 0 95.750 Blank Stather 15 122.000 Halle-Retts [1 4] - 6. 11 30112.000 Bank Stather 15 100 Sadd Sedence 5 174.000 Germania Orth 17 166.250 Blank Stather 15 167.000 Harden Stather 15 166.250 Blank Stather 15 166.250 Blan	
п	母 6 四 9		07 34 63 00G	0.000
п	Bris Gu Gu	8ad, St. Apl. 01 4 100.605   Station St. A	A SU AN AND THE PARTY OF THE PA	The same
н		do. do. 02 3\   Wieshad 16	A 30 90.900   Niederlausitz 31 62.805   60.10 1 10.000   60.10 1 10.000   60.10 1	
п	192 - 10	Brown St. Ltd. B. and day	33 91.250 Accident Fonds. Genter, Stanta 6 138.750 do. on VIII 31 91.250 Accident Stanta 6 138.750 do. on VIII 31 91.250 Industrio-Artien. Genter Stanta 6 138.750 do. Zuckert 3 100.100 do. Society 3	
н	ER TOTAL	90. 00, 352 53.1050 de de	1 40700 350 Hannet Ash 197 7 1 41 400 1 10 40 1 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	THE REAL PROPERTY.
н	2	60, 000, AM, 3 de, no	THE RESIDENCE OF A PARTY AND A	Allich,
п	24.48.	Brem.Ast.1089; 33: 21,783 do. do.	30 90.605 to Amatonia 40 01 am and Original Avid 5 112 apr 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10 10	m sind
п	2 4 2	do. 03 uk. 15 35 91,70B   do. dr	3 90.507 (c. Ares 1000 tr 4 91.806 Prinz Heart . 5 118.756 Hamb. Nyz. 8 4 97.2560 Westel Saccord 4 93.300 (d. 6c. 7r. 4 53.300 Harb. Washell 18.256) Hamb. Nyz. 8 4 97.2560 Westel Saccord 4 93.300 (high Fine Line) Co. 6c. 10. 33 91.000 Harb. Washell 18.256 Hark Brokesh Till 153.256 Hark Brokesh Till 153.256 Hark Brokesh Till 153.256 Hark Brokesh Till 150.0060 And Harb. Washell 18.5060 Harb. Washell 18.5060 Hark Brokesh Till 18.5060 H	STAGE:
п	<b>西州河</b> 8	Cuss Landesce 31 92,60G Cot.Ldo.	3 82.70b da. Gen. 8.6.86 4 83.90ml Western Emiliary 5 102.80g September 5 102.80g Sept	I like
н	1000434			
п	一	#   60, XIII, 1,14 4   100,100 Le   KuruKa		
н	2 5 22	F Marking \$7.000 Tell on the last		
н	2000	da. de. 1902) 3 12 Outpenie	4 189 950 Bright St Col at the State of the	.25 (t
н	8 3 7 5 4 4	6 1 60, 00, 19071 6 (108 20 VI) 2 4		75Q
н	B 5 3 6	da,95 03 04 05 3 81 2340 2 de, de	G 31 92 000   to Masson 11 47 Shullbar, Destanding the State of School S	000
н	P P	de. 09 4 100,00b 2 Postment	3 82 000 250 Att. 10.1.7 45 07.70c. Kasch. 0cb. 6rd 4 95 05b do. VI VII 4 97.70c. do. 18. 24160.78b do. [left-W/10] 160.30b Nobelst Farlw 30 140.30b Nobelst Farlw 30 140.00b	
н	世界 日 一 ラ と	Click St. Krenne 30	of 4 floor and 1 a	DON
н	事性 & 1H 旧	Go. Brandenh. PrA 31 3 Sacheige	4 100.000 60. 4 51.40x 60.515.57 9 54.750 60. VIII. 4 97.890.616x Kantenser, 7 60. Masch, 13 100.000 Nother, Fartow, 30 400.000 Stemens Grac-616 1251 000 Stemens Grac-616 125	6060
н	真上見り一七	HanePA.VII.VIII 8 60.	34 93.000 Italian Rests 4 102.000 Dest Dest Dest Dest Dest Dest Dest Dest	10000
н	220 13	Outpr.Pres.Obt. 4 99.40 de.	31 92.500 Gestern Geldr. 4 97.20b do. Starm Gold. 5 97.50B do. com. 31 93.30cc do. com	
н	<b>東京日間10</b>	do. do. 31 90,505   Schle, alt	1 91)   A = [	
н	<b>对语句语,也</b>	PARIS PRIAME 21/ 90:756   do. 1.1	4 30 40 1 4 1000 4 1000 1000 1000 1000 1	1000
н	· 医二种形式	Pasen, Predat 31, 90.30b do. L. C	4 4 1 00 ACTO PRODUCTION OF A CASE OF A COLUMN TO A CASE OF A CASE	
н	Sec   255	Rhein Pry. Obt. 31 St. 105   Westline	4 99.405 Pert Statust III 8 64.00kg/length Send Mitteld Educiti. 4 97.75G Deutsche Bankil 223 90.00 Status Status Send 1 10.500 Mitteld Educiti. 4 97.75G Deutsche Bankil 223 90.00 Status Send Status Send Send Status Send Send Send Send Send Send Send Send	9550
н	日日一二十二日日	do. IX. XI. XIV 3 82.805 do. do.	4 98.308 Remain 1993 5 99.805 Mesc Smol abg 4 74.500 Mesc Smol abg 4 97.500 66 Hys. 2.100 74549.755 Breeze Wells 14 230 2860 Windshapert. J 12 180.250 Report & Well 17 180.250 Report & 15 83. 35.755 6. Trails 4 88.255 Orabic Installation 4 97.000 Report & 160.250 Report & 17.500 Report & 160.250 Report & 160.250 Report & 17.500 Report & 160.250 Report & 160.250 Report & 17.500 Report & 17.50	
н	34 W 0	1 00: AA: AAU * (100.10);   With ritt.	St. St. thr. Days And 1 Cont. of the Cont. Value Cont.	905
и	B 2 1 1 1 1 1	Teltow, Anleibe 4 99.30b   Go. do. 1	3   88 50G   As As 1506   Al 69 506   Wardson   A 6	
н	No Maria	Wastl.PrvAst 3 83.000 (Hannovool	Co. Goldmant S   83 Statil cont. State   State	
н	国語の 日出	do. do. 4 99 505 do.	31 6c. Shashard 4 Moor Lide Wor 4 76.25b Pr Cent. 8d. 50.0 4 97.60c Namby, Nys. 5 8 158.00bG Connectical 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20 20	
	E COM 2	Wester Dudai 10 conserve tonas designation		
н	20 3		4 9 130 5 3chwen 5 1 133 236 Marce-Rillan 4 00 x 13 w 12 4 9 1430 1 3 1 2 3 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0 0	and the same of th
и	Britis	SarmerSt-Ast 310 90.90h	1 202 00 ADV. 10-16 - 1 4 AV.	25G
18	- Kill	BerlinerSt, Ast. 35 96,001G Pomm	34 92.400 Seth.am.Antild 4 78.0006 co. 197 at 00 4 73.5006 Se. 26.57 a	0.a
	国 自 是 行 一	do. 1832/98 31 88.805 - do.	25 92 430   Link 3: A. 03 4 92 900   Wilding 891 4 73 900   60 x 0 ft at 13 33 92 300   Waining 891 7   141 000   Donasmark   15 90   10   Donasmark   15 90   10   Donasmark   15 90   Do	80
н	1 HE-5-5	Sons 3th 1901 33 99.100 Posessch,	4 99.50kml dn. Sage Al 4 93.000   Mark Link, Sal 2 73.000   Co. C. 100.000   Mintel St. Co. C. 100.000   Mintel St	att of
	BEE!	Read St. 4 St. 21 St. Ba Book   St. We.	4 99.40G 3pm 3chuld 4 73.50G dc. 25.50 dc. 25.	4
	EDP IN	Boundary for all the can make the private of		STREET, STREET,
	BH S JA	de de la despect of the land		75
	Merch.	Charlett, 89/99 4 99.40b	The state of the s	56 .
	Marke	de. 95/99 312 91.006   Statulant	4   MI ART   Character   And	16
	BR 5 5	Coin St. A x 9 3 3 92 80 G School	4 99.50b   1 40 014 100   41 90 000   1 10 015   41 90 000	
1	1000 M	Orefelder St.A. 35, 85,90H de.	35 - 60. 60. Fee: 8 99.300 de. II ee: 1 4 99.500 lineades, St. 4 90.00c SouthFac 1912 5 de. XLXII uki 0 4 97.30 de. Ctr. 84.0 fee: 1 4 99.500 lineades, St. 4 90.00c SouthFac 1912 5 de. XLIII 1912 4 90.00c S	100
	0.823	THE PROPERTY OF SAME SAME AND A SAME AND ASSESSMENT OF THE PARTY OF TH	4 1 100 AND THE PARTY OF BUILDING AND THE PARTY OF THE PA	
		menters and at serson ! ( or )	4 99.505 timaber 5tA 4 90.05c SouthPar 1912 5 de XAII 1912 4 50.100 de Ny. Akt 20 5111.00cc Etherals Free 20 367.25c St. 100.50c Oct. Ny. 1014 4 97.80c Oct. Ny. 1014 5 97.80c Oct. Ny.	
			Sh   Stockh.St.A. 84  4     Tehrandop.S.A. 5   100.5666   do. XXV. 1914  4   97.8066   Pr. Leibhaur   6   112.506   do. XXV. 1914  4   97.8066   Pr. Leibhaur   6   112.506   do. Enter-led 6   100.5066   do. Ente	
			The state of the s	-

# Landwirt.

Wochen-Beilage jum "Wiesbadener General-Anzeiger".

92r. 34.

Wieshaben, 1. Nobember 1907.

22. Jahrgang.

(Radbrud verboten.)

#### Arbeitsfalender für den Monat November.

Bon C. Romer.

Dit Beenbigung ber Ernte ber Sadfruchte bangt nun alle fibrige Arbeit bes Landwirts bom Gintreten bes Binters ab. Da baben bas Sponnvieh und bie Anechte Beichaftigung meift bis in ben Dezember, folange Groft und Schnee bie Alderarbeiten nicht unmöglich machen, im Billigen; benn es ift allgemeine Regel, ben Ader in rauber gurche ben murbenben Ginwirfungen bes Winters auszusehen. Je rauber bie Furche über Binter liegt, um so besser ift es und um so mehr werben bie Bflangennabrftoffe im Boben anigeichloffen, Ramentlich be ipat eintretenbem Grubjahr ift ber Borteil gar nicht boch genug au schäben, ben Ader ichon sertig gepflügt und geseht, aur Be-ftellung porzusinden. Als Stoppelader iollte niemals ein Kelo überwintern. Je nach der Bobenbeichaffenbeit, Borfrucht, Unterbringung bes Dungers und ber im Frubiahr gu beftellenben Smicht wird entweber gefturgt, ober in erfter ober gweiter gurche gepflügt Gelber, welche man nicht genügend gebungt balt, find mit Jauche gu überfahren, beionbers bie Ropsfelber fonnen nicht ftart genug bamit übergoffen werben. Gehr gut ift es auch, einen mineralischen Dunger andzuwerfen, ber bann ban ber Jouche gerfett wird und eine verftarfte Birfung bat, Rompolithaufen find ananlegen, man tann bagu gebrannten Ralf, gemifcht mit Erbe, Anochenmehl, Galg, Solgaiche nehmen und biefe Dischung ofter mit Jauche übergieffen und umftechen Die in Gruben eingeschütteten Rartoffein, Runtein, Robirabi, find noch offen ju laffen, bei eintretenbem Froft muffen bie Gruben gechloffen werben. Gine weitere Beichaftigung liefert bas Dreichen, bie Reinigung und Anibewahrung ber Korner auf bem Boben, die Serstellung marktiähiger Bare. Bieliach wird swar im Herbft ichon das ganze Getreide ausgedroschen und versilbert; beionders geht dies dort, wo Dampstraft zu Gebote Nebt und man den Winter hindurch nicht eine Anzahl ständiger Arbeiter gu beschäftigen braucht.

Muf ben Biefen werben bie Ottoberarbeiten forige feht, bis ber Groft biefe binbert; bann aber fann Dunger, reip

Rompoft aufgefahren werben.

Beinbau. Roch beenbeter Beinlefe ift bas Beichneiben und Musgieben ber Rebpfable vorzunehmen. Dit bem Ginbeden ber Stode wartet man noch, bis es ftarter friert. Die befte Beit jum Dungen ber Beinberge ift offenbar ber Gpatherbft Soubtfochlich, wenn es fich um grobere Goben von Runftbunger,

Reller. Die Garporrichtungen auf ben Gaffern finb genan ju beachten, und wo notig, ift nachzufullen. Wenn im Beller bebeutenbe Quantitaten fturmifch garenben neuen Beines borhanden find, entwideln fie oft fo viel Roblen'aure, baft biefe bem Menichen gefahrlich werben fann. Ge ift beshalb gut beim Betreten bes Rellers bie Quit erft auf ibre Ungefahrlichfeit bin au pritfen. Sieran verwendet man ein brennenbes Licht; erlifcht biefes in ber Rellerluft, fo ift biefelbe ftart mit Roblenfaure geschwängert und er ift besbalb por bem Betreten entiprecent au luften.

Dbitban. 3m Ropember fann bas Berpflangen bon jungen Baumen aus ben Baumichulen in bie Plantogen forigefest merben, fo lange ber Boben noch offen ift. Rann nicht mehr gepflangt werben, fo find für bie Frubjahrspflangung Baumlocher ju machen und mit guter Erbe ju fullen. Baumidulen find umgugraben und namentlich an Abbangen mit Rinnen au verbinden, bamit bie Beuchtigleit aufgehalten wirb. Die Baume felbft muffen am Stamme burch Abfragen von alter, nur loje noch anhaltenber Borte befreit und bann mit einer Mifchung von Ralf mit etwas Blut bestrichen werben. Blut ift beffer als Rubmift, ba es ftarfer flebt.

Gegen bie flügellofen Beibchen bes Froftfpanners, Cheimatobia brumato, find Ringe von fog. Brumataleim um ben Stamm gu legen, aber burchaus nicht bireft augutragen. Derfolbe muß vielmehr auf Streifen bon festem Bapier geftrichen merben, bie bann möglichft bicht anliegenb um ben Stamm gebunden werben. Gegen hafenfrag werben bie Baume burch Dornen geschütt. Das Schneiben ber Formbaume, bas Berjungen und Auspugen ber Soch- und Solbstämme wird fort-

gefent Birfich und Apritofenfpaliere fcutt man ber bartem Binterfroft burch Berbangen mit Fichteureifig Bon Beerenftraudern werben Stedlinge fure freie Land geichnitten und bundweise on einem etwas geschühten Ort eingeschlogen.

3m Wem üfegart en werben bie lehten Enbivien, noch che Groft eintritt, entweber in bisponiblen Miftbeetfaften ober im Reller eingeschlagen. Will man mabrend bes Winter? Möhren immer friich aus bem Sanbe baben, fo bebedt man fie fopiel als notig, mit Laub ober Strob. Die Spargelbeete merben gut gebungt und gegraben, folde, melde gum Treiben be-nuht werben follen, bebedt man mit einer ftarten Schicht Bierbebfinger, bomit ber Boben nicht einfriert. Radibem bie Beete vollfiandig abgeraumt, Bobnenftangen und Erbjenreifer befeitigt find, macht man ben Bebauungsplon fur bas nachfte Jahr, um ju erfahren, welches Land friich gebungt werben muß. In ber Regel wird man nur ein Dritteil bes gangen bisponiblen Terrains ju bungen baben, ba bie verichiebenen Gemiffe gum guten Webeiben Boben von verichiebener Dungfraft verlangen. Dan barf 3. B. Sülfenfrüchte nicht auf frifdgebungten Boben bringen, ba fie auf foldbem mobl febr muchern, aber menig ober gar leinen Ertrog liefern. Ms Rorm nehme man an daß die neristiedenen Kollarten, Gewürzoffanzen und Fruchtgewächle frifc gedüngten, Burzel- und Anollengewächse im vorigen Sabre gebungten Boben berlangen. Rachbem ber Dunger ausgebreitet, wirb bas gange Land in groben Studen tief umge-graben, bamit es gut ausfrieren fann.

Im Biergarten ift bas Lanb gufammen gu rechen, ber Rafer mit halbverrottetem Dung, Miche, gutem Rompoft, ober and Jauche ju bungen. Auch auf die bepflanzten Blumenberte bringt man verrotteten Dung, falls es nicht ichon geichehen unt bedt fie bei ftarfem Groft überbies noch mit Zannenreis. Dan

bedt ober bindet empfindliche Gebolge und Rojen ein, leicht luftig, aber boch genügend. Wo ber Winter nicht gar gu ftrenge, ift ein Aussehen von Bierbaumen, Biergesträuch und Rosen ichon im Spatjabr febr zu empfehlen, ba fich wiche Pflangen ichon bis jum Friibjahr einwurzeln. Im übrigen ift auch mabrend bes Winters überall Sauberfeit und Ordnung im Biergarten aufrecht zu erhalten; gang besonders find die Wege ichneefrei, troden und gangbar zu erhalten, ba fonft beren Bieberherftellung im Frühjahr große Schwierigfeiten mit fich

Der Blumenfreund fann an-Bimmergartnerei. fangs biefes Monate mit bem Ginftellen ber Blumengwiebeln jum Treiben beginnen. Romifche Spaginthen, einfach weiß blübend, find bie erften, welche man biergu nehme, bann Darfeiller Tagetten und frube Tulpen, emas fpater auch frube einfache Spagintben; Die gefüllt blubenben find alle Sparbluber. Reben biefen blübenben Pflangen verleiben bubiche Blattpflangen bem Zimmer hoben beforativen Reis Besonbers gur Zimmerfultur find zu empfehlen: bie Blettogine ober Afpibiftra, bie Aralia Siobolbii, bie Clivia, sowie einige harte Palmen wie Phonix, Corppha und Arela. Befonders bie Clivia, im Blatt und in ber Blute icon, find febr fur Bimmerichmud ju empfehlen. Man bute jeboch in biefer Jahrebgeit die Bimmer. pflangen forgialtig, por Bug, und öffne ba, wo fie fteben, nie

bie Genfter, wenn braugen Ralte ift. Biebgucht. Der vorforgliche Landwirt ichint icon jest feine Beu- und Strohvorrate, um einen allemalingen And-fall beigeiten beden ju tonnen. Gbenfo richtet er fich mit bem Rerfüttern pon Ruben-, Rrautfrautern und fonftigem Grunfutter; einerfeits, um burch eine möglichft gleichmäßige Gutlerung bie Befundbeit und Leiftungsfabigfeit feines Bichftanbes und besonders ber Milchfübe ju erhalten, anderseits, um Die Tiere auf den Mangel an Grunfutter im Winter allmablich porgubereiten. Er weiß es aus Erfahrung, welche Solgen bie mablofe Gutterung mit Grunfutter und bann bas ploglide Abbrechen mit bemfelben bat Desmegen fanert er überfluffiges Gutter ein, legt Ruben und Rartoffeln in Erbmieten ein, aber nicht im Stolle, wo fie leicht faulen und austreiben. Er nuter-fucht auch feine Tiere auf Ungeziefer (Läufe und Hoormilben) bor ber Einwinterung, beichaut bie Liftung, fowie Genfter und Turen in ben Ställen und trifft überall Borforge für ber Binter. Reben rationeller Bfloge und Futterung bes Dild-viehes tritt ein anderer Bweig ber Biefhaltung, Die Rindviehmastung mit in ben Borbergrund. Ungunftige Witterung ver-treibt allmählich auch ben Schäfer von ber Weibe und ift icon in ben ersten Tagen bes November ber Uebergang jur Stallfütterung ber Schafe einzuleiten. Im Schweineftall finb in biefem Monote bie für ben Frubjahrswurf bestimmten Sanen augulaffen, Die Berlel vom Serbitwurfe abzugemöbnen,

Beflügelaucht. In biefem Monat berforgen uns bie als Winterleger befonnten Suchnerraffen, Codins, Brahmos und bergl mit Giern. Bei gunehmenber Ralte bat man na-

mentlich für warme Stallungen Sorge ju tragen. In ben unbedachten Laufraum, in welchen man die Subner bei milb'r Bitterung lagt, icutte man Canb und Afche, vermifcht mit geringeren Rornern, bamit fich bie Subner bie Beit mit Quipiden pertreiben tonnen; porteilhaft ift es ferner, wenn etwas erhöht Robl, Möbren, Ruben uiw, aufgehängt werden. 2015 Fütterung werden zwei Togesrationen gegeben, frub warmes Beichfutter mit Ruchenabiallen, nachmittogs Rornerfutter. Das Baffer ift etwas erwarmt ju geben. - Das fonftige Beflügel wird wie bas Subnervolf gehalten,

Bienengucht. Im November muffen famtliche Arbei, ten gur Ginwinterung ber Bienen vollenbet fein. Dan ichube biejenigen Stode, bie auf bem Stanbe übermintert werben jole, burch Ginbullen vor Ralte. Bu folden Umbullungen fann man trodenes Moos, Berg, Ben, alte Rleiber, Cade vermenben. Strob ift biergu weniger gu empfehlen, ba basfelbe vielfach burd einzelne in ben Alebren verbliebene Rorner Die Maule anlodt und bon biefen bann gur einftweiligen Wohnung, fomi; jum Ausgangspuntt rauberifder Angriffe auf Die Stode felbit benutt wirb. Wer jeboch feine Bienen im Reller ober in einer Diete übermintert, tann biefelben jest bortbin transportieren, Dan bei biefem Tronsport rubig und ohne viel Gepolter betfabren werben muß, ift wohl felbstverftandlich. Genugenber Butritt frifcher Quft in ben Reller ober in bie Miete ift Sauptbebingung einer gebeihlichen Ueberwinterung. Wer feine Bienen in Erbgruben gu überwintern wünscht, tue bies nur unter Beihilfe eines in ber Cache erfahrenen Imtere. Die langen Binterabende benuge ber Imter jum Bernen. Alle Erfahrungen notiere er, um biefelben nadiftes Jahr ju berwerten, Geine Beitung, die er im Commer nur flüchtig burchgelefen bat, fminche er fleißig bie Bereineversammlungen und fuche burch Geiprad mit Greunden ber eblen Imferei immer mehr Unbanget gu berichaffen.

#### Landwirtschaft.

- Borficht bei ben gur Ueberwinterung bestimmten Rar-toffeln, benn je weniger Drudfleden und Bunben bie Anollen auch beim Wurgelwerf trifft bas gu - betommen, um fo langer werben fie fich balten und um lo geringer find bie obnebies unvermeiblichen Berlufte. Der Bergleich mit bem Obft borf auch bier wieber Unwendung finden. Wie geht es aber in ber Bragis oft ju? Die Anollen erfahren eine Behanblung wie die Rieselbaben. Bon im eigenen Intereffe gebotener Schonung bes wertvollen Ernteerzeugniffes ift febr oft gar feine Rebe. Dhue fich auch nur im geringften Rechenicheit abjulegen über feine Sandlungsweife, verwendet man beim Ableben ber ungefadten Anollen auftatt ber bolgernen Burficauiel einfoch bie eiferne Erbidaufel und fticht luftig, weil bequem. barouf los. Und nochber jommert man barüber, bag bas Beug nicht holten will.

#### Atelier für Zahnoperation, künstlich Zähne, Plomben, Zahnziehen schmerzlos (Narkose) etc.

Anfertigung gutsitzenden Zahnersatzes, selbst bei zahnlosem Kiefer ohne Federn. Die in meinem Atelier angefertigten Zahnpiecen werden mit einer bei mir erfundenen Idealpolitur versehen, wodurch dem Patienten beim Tragen und Sprechen ain angenehmeres Gefühl im Munde verursacht wird, so dass sich derselbe leichter n den künstlichen Z hnersatz gowöhnt



Bitte, den Schaukasten an meinem Hause zu beachten! Die darin befindlichen Zahnersatzstücke wurden sämtlich in meinem Ateles angefertigt, und versäume niemand, bevor er sich Zahnersatz anfertigen lässt, den Inhalt meines Schaukastens anzusehen

Grösstes Zahnlager am Platze. Zahne in allen erdenklichen Formen und Farben, so dass ich in der Lage bin, jeder Anforderung auf dem Gebiete des Zahnersatzes genügen zu können, um dem Zahnersatz ein naturgetrenes Ausschen zu verleihen.

Indem ich mich einem hochgeschätzten Publikum für jede Behandlung emofehle, welche in das Gebiet der operativen und technischen Zahnheilkunde schlägt, zeichne ich mit vorzüglicher Hochachtung

Paul Behm, Dentist, Friedrichstr. 50 I. Eg., nahe der Infanterieksserne. Sprechstunden von 9-6 Uhr. Telefon No. 3118.

Straukfedern - Manufaktur Blanck. Friedrichftrage 29, 9. Stod. Fortwährend Gingang

Strauffedern Reiher, Bogel, Flügel,

Blumen, Bilgbitte ic. ic. Boas und Stolas. Befte u. billreffe Begingequelle. Bitte genau auf Firma ju achten 1

Straußfedern - Manufaktur Blanck. Priebridfirage 29, 2. Stod.

von Bh. Rtamp jest Wellrigftraße 46. 7983 Aleine Beine u. Ginmade faffer bid. ju verlaufen.

und Me:fel befter Gorten empfiehlt &. Guttler, Dobbeimerftr. 129

3m Musfahren v. Baggons jeb. Art, fom Uebernabme ganger Bauten bei billigften Preifen em fichit fich 8239

#### Karl Güttler,

Doubeimerftr, 127, 8239 Bleichzeitig empfehle am Guter-bahnhof Lagerraume, Berffitten bergt, sur Bermienung.

14 Friedrichstr, 14.



Mr. 256.

Freitag, den 1. November 1907.

22. Jahrgang.

## allen Straken.

Roman aus dem Nachtleben einer kleinen Stadt von Beinrich Bandlow.

(Bortfehung.)

(Machbrud verboten.]

Dann eilte die Frau in ihr Haus und schloß ihren Anaben in ihre Urme. Sie begann zu weinen, und ber Sohn bat fie, nicht traurig zu fein. Er feste fich auf ihren Schoß, lebnte feinen Ropf an ihre Bruft und füßte ihr Mund und Bangen.

"Wenn ich erft groß bin, Mabbing, bann follft Du einmal seben, wie gut Du es haben sollst!" sagte er. "Ich taufe Dir Bierd und Wagen und eine seidene Schürze! Bater grant fich noch im himmel, wenn er fieht, wie Du weinft!"

Geine gartlichen, liebevollen Borte ftachen ihr ins Berg, und boch brudte fie ihren Gobn an ihr Berg und bat ihn, weiter du plaubern. Gie ermahnte ihn, ftets in allen feinen Bebanten und Taten ben lieben Gott vor Augen gu baben und ibn gu bitten, bag er ihn bebute und einen guten Menichen werben

"Ich bete jeden Abend: Ich bin flein, mein Berg ift rein!

Wibt es auch unreine Herzen, Mubbing?"

"Ja, die gibt es! Solche, die nicht fleißig beten, bekommen ein unreines Herz und gehen schlechto Wege!"

"Sie stehlen, nicht?"

"Na, auch!"

"Und töten andere Menschen!"

"Ja, das tun fie!" "Und litgen!"

"Ja, leider!" Run gehft Du au Bett, mein Hers, und bitte ben lieben Gott, bag er uns unfer Unrecht vergeben moge! Das hort er gern von Rindern, und er tut es!"

Der Knabe verabschiebete sich von ihr, und auch fie fuchte balb die Rube auf. In ihrem Schlafzimmer fette fie fich, balb entfleibet, auf ben Rand ihres Bettes und spielte mit einigen Golbftuden, bem Fundament bes amufanten Gebäubes. Dann verichloß fie das Geld und legte fich nieber.

Der Baumeifter, bon bem fie eben gu ihrem Cohne gefprochen hatte, ber bie menschlichen Blane nachprüft, fant bas neue Gebaube gu leicht und gebrechlich, gu haglich und fehlerhaft! er verwarf den Plan und verwischte ihn mit zorniger

Frau Olbenstader fuchte in ben Nachmittagsstunden bes nächsten Tages ben Dottor Bischoff auf und bat ihn, ihren Sohn in Behandlung an nehmen. ber ichwer frant fei.

Was ihm denn fehle?

Er habe Erbrechen gehabt, flage fiber Kopfschmers und habe gar feinen Appetit.

Der Argt folgte balb ber Frau und fand ben Anaben ge-bettet im Bette seines Baters; die Mutter hatte ihn zu sich nach unten genommen.

Sie flüsterte bem Doftor su, daß er wieber eingeschlummert sei, sich aber im Bett umberwerse und häusig wie erschreckt dufammenfahre.

Der Arst trat zu ihm beran, hordite auf bie langen, ichnardenden Atemzüge und fah in das tief gerötete Gesicht. Er weckte ihn auf, und ber Knabe rief mit franken Migmut:

"Was foll bas! Ich will schlafen! Geh weg, Mubbing! "

"Wo tut's benn weh, mein Junge?" fragte ber Arat mit liebreicher Stimme.

"Es brennt hier fo!" antwortebe er weinerlich und griff mit beiben Sanbchen nach bem Salfe.

Der Dottor entledigte fich nun feines Mantels, ba bas Rind schwer frank erschien und er jedenfalls länger mit ihm zu tum

Die Lippen waren troden und dunkelrot, und als der Doltor mit leisem Fühlen am geschwollenen Unterlieser strich, weinte ber Knabe bor Schmers.

Er öffnete widerwillig ben Mund, und als ber Arst in bem verdidten, glanzenden Schlund die schmutig grauen Fleden auf ben Mandeln sich abheben sah und hinter ihnen an ber Wand des Schlundes zerstreut breite graue Streifen, als er mit dem Finger auf die Bunge brudte, und genauer feben gu tonnen, ba schling der Knabe die Bahne zusammen und verwundete den Arzt

mit einem fleinen Big in ben Finger. Bafchtisch, ging surud Der Doftor wusch sich die Sande am Waschtisch, ging surud in die Wohnstube, wohin ihm die Mutter folgte, die beforgt in

bas ernste Antlit bes Arztes schaute, "Ist es gefährlich?" fragte sie angftlich. Der Arzt zudte die Schultern und antwortete:

"Man tann nicht wiffen, wie fich bie Kvantheit entwidelt! Es ift Diphtherie!"

Die Mutter ichral zusammen - das Wort hat in ben Ohren ber Eltern einen entjeglichen Rlang.

Er fab, wie fie bleich wurde, und fagte troftenb:

"Die Krankheit bat nicht unbedingt schlimmen Ausgang; es gibt jeht ja ein gutes Weittel dagegen! Ich werbe in die Apotheke gehen und komme bald surud!"

Auf bem Bege fehrte ber Arat bei feinem Rollegen Profpill ein und ergählte ihm, daß er heute gum erften Wale einen Fall von fdwerer Diphtherie habe und jest im Begriff frebe, bas Beilferum onguwenben.

Den alten Dottor intereffierte ber Sall aufs lebhaftefte, ba er noch feine Gelegenheit gehabt hatte, fich bes neuen Mittels bu bebienen, und frogte ihn, wo er ben Einstich vornehmen wolle. "Am Oberichenkel!" ewiderte Bischoff, und sie sprachen noch

weiter über ben Fall.

Dann ging er nach feinem Saufe, fuchte unter feinen Inftrumenten die Pravaspripe bervor, fredte Watte und Jobosorm on sich und holte aus der Apothele das Serum. Darauf tehrte er in bas Saus ber Witte gurud und nohm bie Ginfprigung bor.

"Run wollen wir bas Beste hoffen!" jagte er beim Abschied du der Frau.

In ber Tat anberte fich bas Befinden bes Knaben etwas dum Bessern; er sorberte etwas du essen, er sette sich aufrecht und plauberte mit ber Mutter.

MS aber ber Arst am nächsten Tage wieberkam und bas Kind unversuchte, fand er in feinem Schund eine Bermehrung ber grauen Maffen auf ben Mandeln, ber Anabe warf biden, Hebrigen, granweigen Schleim in Suftenftogen aus, und ein widerlicher Geruch enbströmte seinem Solfe. Er war wieber matt und schlofsüchtig und hielt ben Kopf unwillfürlich nach hinten gebogen, um bie Atmung gu erleichtern, die mit offenem

Munde vor sich ging.
"Ich tenne seine Stimme gar nicht wieder, wenn er spricht,"
sagte die Mutter besümmert. "Und sein Atmen hört sich
ichrecklich an. Hören Sie dies Rasseln? Er will auch nichts zu

sich nehmen, nicht einmal ein wenig Milch will er annehmen, und er trinft sie sonst so gern!"

Dottor Bischoff nahm eine zweite Einsprizung vor und gab eine größere Dosis Serum unter die Haut. Er versprach, am nächsten Tage wieder zu kommen, und ließ es nicht an tröst-

lichem Bufpruch fehlen.

Dorauf ging er nach Saufe, febrte bei Frau Schetter, Die in der Kirche war, ein und sagte ihr, er habe Kopfschmerzen, und sie möge niemand zu ihm lassen. Er habe wenig zu Mitteg gegessen, und sie möchte nach einer Stunde ihm ein weichgetochtes Gi bringen.

Frau Schetter war sofort bereit und sehte in mutterlicher Beidhaftigfeit Baffer aufs Fener. Gie ergablte ihrem Dann, bag ber Dottor fich nicht gut befinde, und bag er fich ein Gi

aum Albenbbrot beftellt babe.

"Ein Ei!" sahr sie entrüstet fort. "Und das sagt ein Arzt, der doch wissen muß, das ein Mensch sich bei Kräften erhalten muß. Ich bringe ihm natürlich drei!"

Der Uhrmacher hielt ihr statt einer Antwort die gespreizten Finger seiner vechten Hand vors Gesicht.
"Gut!" sagte sie. "Meinetwegen sims, Du sollst Deinen Willen haben; es berechnet sich auch besser. Fünf sind ein Wiertel Stiege, Stiege eins zwanzig, ein Viertel breißig!"
"Einige Butterbrote mit etwas Schinken —" warf ihr Mann ein und sügte nach einigem Nachsinnen enbfagungsvoll

hinzu: "Mageren natürlich, wie Ihr es est — ich friege wieder bas Fett. Na, man gewöhnt sich auch daran!" Er drückte den Kopf zwijchen die Schulbern und schlug mit dem Schraubenzieher einem Kameraden in die Zähne. 23. Kapitel.

Mis Frau Schetter ichon nach einer halben Stunde (in einer Stunde fonnte ber Dottor ja langft verhungert fein) mit einem großen Brasentierbrett erichien, beladen mit Lebensmitteln, bie eine nicht allen ftarte Taglobnersamilie satt gemacht hatten, falls fie am Abend vorher noch etwas gespeift hatte, fand fie ben Arst im Bett vor, und er fagte su ihr, fie moge alles wieder forttragen und jemand zu Dottor Profpill ichiden, bag er tom-

men folle. Die Frau bewegte fich wieber ins Tal ju ben Ihrigen und rief Lieschen gu, daß fie gu Profpill geben folle. Ihr Mann wetterte babei bie Gelehrten Bufammen und verschonte feine Fafultat. "Die Mergte fonnen fich felbft nicht belfen und verordnen anderen Leuten so viel Medizin, daß es mich nicht wun-bern soll, wenn nächstens ber Apothefer mit verschluckt wird; bie Geiftlichen follten anftatt fich zu ganten, eine für bie gange Belt paffenbe Religion in Betrieb feben; Gefebe braucht ein freies, intelligences Bolt überhaupt nicht, man bat ja beute feine weitere Freiheit, als bas Maul ju halten -"
"Gehr richtig, Mann, und wenn Du es jest tatest und

bafür lieber einmal mit Herrn Denf reben wolltest -"
"Bas soll ich mit bem reben?"
"Nun, wo er eigentlich hinaus will! Er muß sich boch end-

lich erflären!" "Was hat er zu erflären?"

Daß Du ein febr einfältiger Mann bift!"

Schetter fuhr susammen, grunste etwas, daß die Regierung selbst an allem Schuld sei, und er sich weiter nicht wundern werde, wenn durch Einsührung der neuen Junfzigpfennigstude Deutschland in eine innere Krisis gestürzt werde, und schalt dann Lieschen, daß sie nicht längst gelausen sei. Db sie es denn burchaus wünsche, bag ber Dottor ingwijchen elend umfomme.

Lieschen beeilte sich benn auch mit ihrem Anpuh, und in kurzer Zeit klopfte sie bei Prospill an die Tür.
"Run, Fräulein Schetter, Sie haben gewiß etwas von Doktor Bischoff zu beftellen! Soll ich zum Abendbrot zu ihm kommen?" jragte Prospill mit der heiteren Miene, die das

Alter und die Weltersahrung verleiht.
"Nommen möchten Sie schon," sagte Lieschen, "aber Abend.
brot wird er Ihnen nicht vorsehen! Er rührt selbst nicht ein bischen an! Er ist trant!"
"Nann!" sagte Prospill und stand auf. "Wissen Sie, was

thm fehlt?"

"Ich weiß es nicht; er flagt über Kopsschmerzen!" In diesem Augenblick trat auch Gertrud Prospill ein und nötigte Lieschen, noch länger zu bleiben und ihr von ihrem künstigen Wann zu erzählen, was sie wise. Das tat das Mäbden benn auch, und mabrent Profpill bei feinem Schwiegerfohn

war, plauberten bie jungen Mäbchen von allen möglichen Dingen, und Lieschen murbe bubich ausgefragt, ob ber Dottor auch solid sei, abends um zehn Uhr zu Bett gehe "wiediel Bier er täglich zu Hause trinke, und was bergleichen innere Angelegenbeiten mehr find. Sie ichwatten fo lange, bis ber alte Profpill wiederkam — und das hatte kaum eine halbe Stunde gedauert — und sich an seinen Tifch setzte und schrieb, ohne auf die Fragen feiner Tochter Untwort gu geben.

"Goll ich etwas aus ber Apothete holen?" fragte, feine

Todyter.

Lieschen stand auf, um sich zu entfernen. "Nein," erwiderte der Bater, "aber Du kannst auf die Post geben und dies Telegramm besorgen."

Gertrub las bie Wbrte:

"Prosessor Dosnagel, Greismast. Schwere Diebtherie bei einem Erwachsenen. Komm sosort mit Serum und allen Instrumenten zur Operation. Dein Prospill."

"Run weißt Du alles," jagte ber Bater ernft, "balte Dich

nicht auf!"

Gertrub nahm fich nicht die Beit, in Dhumacht ju fallen, fie lief wie ein gehettes Wild fort, und Lieschen folgte ibr. Auch fie erfuhr von bem Stand ber Dinge in ihrem Saufe und rief, als fie antam, einen Aufruhr hervor.

Nach längeren Berhandlungen, was nun im Saufe zu fun fel, traf man bie Berabredung, daß man ein Horch- und Spio-nierspstem einrichten wolle insofern, als Wonn und Fran abwechselnd bis gur Antunft bes Projessors - die erft am nächsten Tage erfolgen tonnte - eine ober zwei Stunden im Bbrbergimmer siben und ben Berlauf der Frantbeit beobachten, bes Kranten Buniche erfüllen und Lieschen wegen ber Anfted-ungsgesahr von fich fernhalten wollten, soweit bies möglich fei.

Die Frau nahm fich Strickzeug mit, melbete fich beim Kran-ten baburch, daß fie in seine Stube ging und ihm mitteilte, baß er nur zu rufen brauche; es sei jeberzeit jemand in seiner

Der Arat warf ihr einen gerührten Blid au und fagte, fie mochte geben und ibn ichlafen laffen.

Sie erwiberte: "Es ift alles gut! Berlieren Sie nur nicht

bie hoffmung! Tut's hier weh?"
Gie zeigte nach ihrem halfe. Der Krante antwortete nicht. Mur ein leichter Zufall," fuhr fie fort. "Das Schluden fällt Ihnen wohl ichwer, aber es geht bald wieber borüber!"

Dann feste fie fich im Borgimmer nieber.

Ihr Mann befam ingwischen auch Besuch. Der ehrliche Rufter fam au ibm und fagte:

"Guten Abend!"

"Guten Abend, Benf!" ermiberte Schetter mit geheimem

"Unfer Freind steht wieder braugen und bat sich nach neie-fter Wode uffgeputt mit 'nem schwarzen hut und langem Kragen!" fagte Senf.

"Belder Freund?" fragte Schetter.

"Der Mond!" sagte Henf. "Werd' meiner Fran späler auch Borträge über ben Mond halten, wenn sie nicht schlasen kann! Sie sagten zuleht, daß der Mond bei uns die tonangebende Ber- ijonlichkeit ist und das Wetter macht, ober haben Sie mit Ihrer Unficht wieber umgesattelt?"

"Rein," erwiderte Schetter, lehnte fich in feinen Stuhl gurind und ftrich unentichloffen ben Schnurrbart. "Es tonn fich nicht jeber ein klares Bild bavon machen, wie Sonne und Mond um bie Erbe freisen, wenn er nicht fich in bie Sache bertieft bat."

"Das ist ganz meine Ansicht von der Sache! Aber sagen Sie erst, wo ist Ihre liebe Fran?" "Die waht oben beim Doktor!"

"Sab's icon gehort, bag er frant ift! Und Lieschen?"

"Ist braußen. Sie wird balb tommen. Da Sie doch etwas von ben Borgangen am himmel wissen zu wollen scheinen, so benken Sie sich einmal, Sonne und Mond wären zwei Damen. Jebe bavon trägt ein gewaltiges Schleppkleib, mit welchem sie täglich einmal in rasendem Tempo einen Kreislauf um bie Erbe machen. Ihre Laufbahn ift die Gegend vom Mequator. 3br Schleppfleid bat in ber Mitte von oben bis unten einen großen Schlit, ift alfo geteilt. Die rechte Schleppe des Rleibes reicht bis jum Rorbpol, bie linte bis jum Gubeisring. Wenn fie nun in ihrem Gewaltmarich um bie Erbe laufen, fo berbrängt ihre große Schleppe die Luft und so weiter. Die warme Luft am Aequator regt sich barüber nicht aut, sonbern geht einsach von vorn nach hinten durch ben Schlit des Rleides. Daben Sie verstanben?"

(Fortfehung folgt.)



#### Ein Waldtreiben in Feindesland.

Kriegs-Erinnerung. Bon Fred Bincent.

Es war gerade keine angenehme Zeit für uns gewesen, die wir unmittelbar nach der Schlacht von Sedan noch auf den keichenbedeckten Jeldern des Maastales zu dersleben geswungen waren, denn unser Korps, das XI., war dem I. baherischen unter dem Besehl des Generals von der Tann zur Aufräumung des Schlachtseldes vereinigt worden. Dir hatten daher noch ungefähr eine Woche lang tagtäglich starte Kommandos sowohl nach der Zitadelle, wie nach der Stadt Sedan und nach anderen Teilen des Schlachtseldes zu entsenden, nachdem bereits die ganze Schlachtfelbed zu entsenden, nachdent bereits die ganze sibrige dritte und die Maas-Armee den Bormarsch nach Barts augetreten hatte. Ich will Sie nicht weiter mit einer detaillierten Schilderung unserer Tätigkeit während bieser Zeit hinhalten, denn das Heraussischen dem Fluß wahren Sundert inscher lieber und der Icheuslichen Alubuserbeit mehrere Hundert jolder scheußlichen "Flußpferde" waren nämlich an der gesprengten Brücke unterhalb Brigne-sur-Meuse in der Maas angetrieben und verspesteten Wasser und Luft weithin — und andere derartigen appetitlichen Beschäftigungen gehören keineswegs zu den Annehmichkeiten des Soldatenlebens im Arege. Leider litt auch der Gefundheitszuftand unferer Leute unter den misstichen Berhältnissen und so waren wir denn herzlich froh, als auch uns endlich — als den seiten des XI. Korps — die Erlösungsstunde schlug und wir am 11. September unseren engen Quartieren Brigne-au-Bois sowie ben unheimlichen Leichenselbern um Seban ben Rücken kehren burften. Auch von unseren Märschen durch die fruchtbare

Auch von unseren Märschen durch die fruchtbare Kampagne, über Reims nach der französischen Sauptsstadt — vor welcher wir erst am 22. September in Boisch St. Beger (vor dem Fort Charenton) so ziemlich als die Letten, nachdem die Zernierung längst vollendet war, eintrasen — ist nicht viel zu erwähnen. Es waren einsach Reisemärsche wenn auch teilweise recht starke mit nächtlicher Ausstellung einer Dorswade; aber das wäre auch das Einzige gewesen, was uns an den Kriegszustand erimert bätte were das die erwes der von den des geneens wer und und besonden hätte — war boch die ganze Armee vor uns und befanden wir uns also in der letten Staffel — wenn nicht gerade bieser Umstand sich manchmal recht unliebsam hinsichtlich der Berpslegung bemerkdar gemacht hätte. Später kan noch die Nachricht vom Austauchen von Franktireurbanden hinzu, an deren Eristenz lvir, je näher wir Paris kamen, um so weniger Zweiseln dursten, als die mit uns in gleicher Höhe marisdierenden Husaren wiederholt Zu-sammenstöße mit dieser persiden Gesellschaft hatten, was auch uns zu größerer Vorsicht mahnte.

So war der 20. September herangekommen, eint knunderholler Gerbittag an welchen es die Sonne wur

wundervoller herbsttag, an welchem es die Sonne nur gu gut mit uns meinte, benn sie brannte saft ebensoheit und seigens der uns herab, wie in jenen unvergeglichen Tagen zu Ende Juli, als wir durch die weinfröhliche Rheinhfalz der französischen Grenze und Beißens dur zu marschierten. Benige Wochen erst lagen dazwischen und doch schienen uns schon Jahre seitdem vers gangen, so viel Ereignisvolles hatte sich in diese kurze Zeitspanne zusammengebrängt, so ganz anders war die Welt inzwischen geworden, oder erschien doch wenigstens unseren damals noch so jungen Augen so total verändert. Mit solchen tiessinnigen Betrachtungen vertrieben wir jungen Offiziere uns die Zeit auf dem großen Rendez-vous, das an diesem Bormittag länger als gewöhnlich ausgedehnt wurde, als der stellvertretende Regiments-Kommandeur, unser ältester Major, — das Regiment bestand damals nur aus acht Kompagnien, da vier von Sedan aus zum Gesangenentransport abkommandiert waren — an uns herantrat und uns die Mitteilung machte, daß am gestrigen Tage die Zernierung von Paris vollendet und alle französischen Truppen in die Stadt hineingeworsen worden seien. In längstens drei Tagen würden auch wir zu der Zernierungsarmee stoßen und in einem so großen Truppenverband werde es sedens

falls noch ichlechter um bie Berpflegung bestellt fein, salls noch schlechter um die Berpslegung bestellt sein, als schon setzt, wo wir zwar noch nicht gerade Mangel sitten, trothem aber deutsich spüren könnten, daß besteutende Truppenmassen vor und desselben Beges gestogen. Außerdem sei ihm gemeldet worden, daß alls Ortschaften in der Nähe von Paris von den Bewohnern verlassen seien, die sich unter Mitnahme alser Borräte und aller leicht transportierdaren Gegenstände in die Hauptsfradt geslüchtet hätten. Er halte es daher sür hurchaus notwendig, wenn wir und die Zeiten vorsehen, und mit möglichst großen Borräten in unsere Stellungen im Besagerungstring einrücken könnten.

im Belagerungering einruden tonnten.

Was nun weiter kommen würde, war mir klar; ein Re-quisitions-Kommando für meine Wenigkeit, war ich doch meiner Kenntnis der französischen Sprache wegen schon wiederholt mit solchen Geschäften betraut worden. Und, ich hatte mich nicht geirrt, es dauerte gar nicht kange, da hatte ich meinen Auftrag weg: mit meinem Zug und vier Wagen (se einem pro Halbdataillon), welchen jedesmal die Wagenmannschaften, d. h. der Furierunteroffizier und vier Furiere, beigegeben waren, sollte ich
auf einer der Karte nach zirka 15 Kilometer abseits
vom Wege hinter einem größeren Wald gesegenen Ferme
requirieren und abends auf einem anderen Wege wieder beim Regiment eintreffen, welches in Bequeres felbit ober wenigstens in der Nachbarschaft Quartiere beziehen würde. Mein Hauptangenmerk sollte ich auf lebendes Bieh richten und hiervon so viel wie möglich aufzugreisen versuchen. Die septe Ermahnung meines Kommandenrs sautzte: "Seien Sie vorsichtig, herr Leutnant, benn es ist keineswegs unmöglich, daß in dem Walde oder auf der Ferme Franktireurs stecken."

Das wer nun allerdings recht wahrscheinlich, benn

wir der faiecten gunz auf der rechten Flanke der Armee, und wenn nicht gerate zufällig von der noch weiter nördlich ausbiegenden Maas-Armee Truppenteile nach der wie eine Oase rechts abseits von uns mitten im Walde wie eine Oase rechts abseits von uns mitten im Walde gelegenen Ferme gelangt sein sollten, so wat kaum anzunehmen, daß sich überhaupt schon deutsche Soldaten dahin verirrt hatten. Einen besseren Schlupswinkel konnten also die französischen Freischärler gar nicht sinden, und wenn es wirklich in der Gegend welche gab, so war mit ziemlicher Sicherheit darauf zu rechnen, daß sie ihr Hauptquartier in dem einsamen Gehöft aufgeschlagen hatten. Da das letztere indes von ziemlich bedeutenden Freshreiten ungeben war in stircktete ich mich aus Felbreiten umgeben tvar, so fürchtete ich mich am wenigstens davor, den Feind bort zu sinden; viel unangenehmer konnte die Sache werden, wenn er uns mit größerer Uebermacht auf dem Marsch durch den Wald größerer Uebermacht auf dem Marja durch den Wald angriff, denn Waldgefechte sind jedenfalls die ungemütslichsten, die es gibt, das hatten wir zur Genüge am Morgen der Schlacht von Wörth im Niederwald bei Spachbach ersahren. Der Besehl aber war nun einmaß gegeben, und ich sette mich bereits vollständig mit dem Gedanken an einzn hessigen Zusammenstoß mit dem Gesindel vertraut gemacht, als ich mit meinem schnell sormierten Kommando kurze Zeit darauf rechtsab von unserer Voute unter den üblichen Sicherheitsmaßregeln bem Balb zumarschierte,

Es war nicht weit bis hinüber in bie Lifiere und baber auch wohl kaum anzunehmen, daß wir schon hier einem Feind begegnen würden. Tropdem hielt ich unterwegs mehrere Mase meinen keinen Berber an — ich hatte mich für solche Kommandos mit einem Beutepferd beritten gemacht — und spähte mit meinem guten Feldstecher gemacht — und spähte mit meinem guten Feldstecher sorgsättig den ganzen Waldrand ab, natürlich vergeblich. Doch halt! War das nicht eine menschliche Gestalt getvesen, die sich tief gebückt zwischen das dichte Buschwert drückte? Ich hätte es nicht mit Bestimmtheit anzugeben vermocht, denn es war nur ein kurzer Augenblick getvesen, daß sich bort drüben die Zweige bewegt und ich etwas zu erblicken geglaubt hätte, das eine entsernte Aehnlichteit mit der blauen Bluse eines französischen Bauern zu haben schien haben ichien.

Das war ein beschwerkicher Weg, auf welchem wir jeht so geräuschlos wie möglich in die französische Forst eindrangen. Aur die Wagen klapperten und quiekten in dem losen, seinen Sand, in welchem die Räder den leeren Fuhrwerke so tief einsanken, daß wir nur lang-sam von der Stelle kamen, und es nicht nötig hatten, Mücksicht auf die als Seitendeckung rechts und links neben bem Wege burch bas Unterholz unter mittelhohem Bestand sich burcharbeitenben Leute zu nehmen, ba biese fast ebenso rasch vorzubringen vermochten, als wir auf der ofsenen Strasse, die hügelaus, hügelab immer tieser in den sich noch kaum herbstlich färbenden Wald hineinssührte. Und dabei stieg die Sonne inner höher am wolsenlosen hinnen und sandte dab ihre Strahlen gerade in unseren Waldweg hinein, so daß ich meine Leute, in Reihen gesetzt, an beiden Rändern marschieren ließ, two fie wenigftens einigermaßen Schatten fanben. Rein Luftchen regte sich, die Sonne stach erbarmungslos auf die armen Pferbe, die sich mühsam durch den mahlenden Sand schleppten und nach den sie peinigenden Fliegen schlugen, welche sie massenhaft umschwärmten. Auch die Mannschaften fingen an, Beichen von Ermattung zu geben und wurden langsamer und gleichgültiger, denn wie ausgestorben lag der Wald, kein Laut war zu hören, kein lebendes Wesen zu erblicken, woher also sollte eine Gesahr kommen? Aber gerade diese Totenstille bedrückte mich, fie erschien mir bon schlimmer Borbebeutung und ließ mich immer wieder an den gemessenen Besehl des Kommandeurs benken: "So rasch wie möglich vorwärts drängen!"

Drei Stunden mochten so vergangen sein, ohne daß ich auch nur ein einziges Mal einen Halt hatte machen tassen, und eigentlich hätten wir das die Ferme umgebende offene Feld schon erreicht haben müssen, da wurde die Straße allmählich sester und die Wagen setzen sich eben in Ichnellere Bewegung, um bem eiwas weit sich eben in schnellere Bewegung, um bem etwas weit borgekommenen Bortruph wieder aufzurüden, als dieser blötlich an einer Wegbiegung anhielt, die Leute rasch hinter Bäumen Deckung suchten und inr the Führer, Bize-Feldwebel Scheibler, allein mitten auf der Straße stehen blieb. Natürlich auch meinerseits: "Kolonne halt!" und im nächsten Augenblick parierte ich meinen wundervoll ausgreisenden Berber neben Scheibler, der — im Zivilverhältnis Forstbeamter und mir von früher aus unserer gemeinschaftlichen Heiweisenen Umsicht, Kaltblittigkeit und Zuverlässigkeit wegen des allgemeinen Bertrauens dei Borgesehten wie Untergebenen erfreute. Der Wash ist zu Ende, Herr Leutnant!" mit dieser

"Der Wald ist zu Ende, Herr Leutnant!" mit dieser Meldung empfing er mich. "Dort drüben wird's über-all licht und wir müssen gleich draußen sein auf den Aedern. Borber aber wär's wohl gut, wenn Sie die ganze Gesellschaft hier unter die Eichen hineinsahren liegen. Sie ift bann bon ber Strafe weg und im Schatten, two fie einen Augenblid ausschnaufen fann, bis wir uns die Geschichte da vorn genauer besehen haben und wissen, wie wir brangehen sollen."

Er hatte recht und ich gab daher sosort das Zeichen zum Borrsichen der Kolonne, die sich wenige Minuten später unter Deckung von ein paar Patrouislen zwischen den Eichbäumen gelagert hatte, während der Bize-Felde webel und ich den schmalen Baldstreisen durchguerten, der uns noch von einer weiten Feldblöße trenute, in beren Mitte fich auf einer Terraintvelle die weitläufigen Gebäude des einsamen Gehöftes erhoben. Während ich mit meinem Felbstecher das offene Gebäude vor mir sorg-fältig abspähte, ohne — mit Ausnahme eines über den Dächern ber Ferme freisenden Fluges Tauben — irgend ein lebendes Wesen entbeden zu können, meinte Scheibfer, ber gleichfalls aufmerkam zwischen ben Zweigen best Unterholzes hindurchaugte:

"Das ist ja eine geradezu verherte Gegend, hert Leutnant. Ein bis zwei Dutend Manöver-Schnepfen, das scheint der ganze Biehstand bort drüben zu sein. Wenn das alles ist, was wir zu requirieren sinden, dann Wenn das alles ist, was wir zu requirieren sinden, dann wird's mit unserem Austrag windig genug aussehen. Und der verwunschene, totgeborene Wald hier! Ich habe den ganzen Weg hierher genau abgespürt und was glauben Sie, was ich gesunden habe? Richts! Absolut nichts! Kein frisches Wagengleis, kein frischer Abbruck eines Schuhs oder Sabot's, nicht einmal eine Wildsfährte! Nur ein paar Stück Kindvieh sind vor drei bis vier Tagen hier im Holz herungewechselt — wahrscheinslich ist irgendwo in der Rähe eine Hute — im Dornstöschenwald hat's nicht öder seine Hute — im Dornstöschenwald hat's nicht öder seine Konen."

"Benigstens haben wir ben einen Troft, bag es auch feine Franktireurs hier herum ju geben scheint!" bemertte ich bastvischen, wenn ich auch im stillen nicht gang bavon überzeugt war.

(Fortfebung folgt.)

#### Denklipendi.

In ftillem, fanftem Saufeln Kommt Jehova, Und unter ihm neigt lich der Bogen des Friedens. Fr. G. Klopftodt.



Neuer plastischer Schmuck der Carola-Brücke in Dresden

Die allegorischen Gruppen der Carolabrücke in Dresden, bie bor kurzem enshüllt wurden, stellen die zerstörende und die befruchtende Tätigkeit der Wassersluten dar. Die eine Figur zeigt einem auf einem Hippolampen (Tiere von Nobgestalt mit Fischschwänzen) sißenden Mann. Der Oberkörper ist entblöst, das Gewand an den Hüsten in Falten gelegt. In der erhobenen Dänden hält er die Keule, mit der ex der Zerstörer, zum ver-

nichtenden Schlage ansholt. Die Bendantgruppe deigt eine liebliche weibliche Figur mit einem Füllhorn, aus dem sich der Segen der befruchtenden Flut ergieht. Die auf mächtigen Godeln aus gelbem Canbitein ruhenben Runftwerte find 31/2 m. hoch; fie find Schöpfungen bes Dresbener Bilbhauers Difer-